

Spalato¹⁾, Spoleto²⁾, für das Patrimonium³⁾, für Dalmatien⁴⁾, Ferrara, Rimini, Piacenza, Pavia, Montefeltro, Luni, Perugia, Todi, Terni, Rieti, Tivoli, Subiaco und Farfa⁵⁾, ebenso für die Provence, also im Reichsgebiet, dessen Grenzdiozesen bereits früher für französische Interessen belastet worden waren.

Die Einsammlung der Zehnten lag in der Hand der örtlichen Geistlichkeit. Viele Einzelheiten ersehen wir aus den durch das Vatikanische Archiv publizierten *Decimae*.⁶⁾ In vielen Diözesen beginnen die Zehntlisten erst mit Bonifaz VIII.

Nun lag aber offenbar Karl II. nichts an einem tropfenweisen Eingehen dieser Gelder, noch dazu in den verschiedensten Münzarten ausbezahlt, sondern die Zehnten wurden sofort nach ihrer Ausschreibung durch die Bankhäuser kapitalisiert. Dabei muß für sie ein Gewinn abgefallen sein, dessen Natur wir heute nicht mehr zu erkennen vermögen. Am 12. Juli 1296 wurden dem Florentiner Bankhaus der Spini die italienischen Zehnten des ersten Jahres verpfändet für ein Darlehen an Karl II. in der Höhe von 3333 $\frac{1}{3}$ Florenen.⁷⁾ Dieselbe Summe hat das Bankhaus der Clarenì in Pistoia⁸⁾ an demselben Tage vorgeschossen. In dieses Geschäft schalten sich auch die Francesi ein, und zwar als Inhaber eines Florentiner Bankhauses, zu dem außer den drei Brüdern noch vier oder fünf andere, sonst nicht weiter bekannte Personen gehören.⁹⁾ Papst Bonifaz VIII. versetzt den Francesi am 27. März 1296 für ein Darlehen an Karl II. in Höhe von 4000 Unzen Gold = 20000 Florenen den Zehnten des ersten Jahres für Italien.¹⁰⁾ Wie wichtig damals diesen Bankiers die Gunst der Kurie war, beweist das Versprechen, auf ihrem in Siena erworbenen Grund und Boden eine Zisterze zu Ehren des Märtyrers Bonifaz zu errichten, die dem Heiligen Stuhl unmittelbar unterstellt sein und Güter bis zum

1) In dem Band der *Decimae* für Venedig, Liste aus späteren Jahren.

2) Die *Decimae* der Marken werden von Sella bearbeitet.

3) Der Band der *Decimae*, bearbeitet von Battelli, ist im Druck.

4) In dem Band der *Decimae* für Venedig, aber nichts für unsere Zeit.

5) Die Bearbeitung der *Decimae* für diese Gegenden steht noch aus.

6) Vgl. auch F. Baethgen, *Quellen und Untersuchungen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung unter Bonifaz VIII.* (QFIAB. 20, 1928/29) S. 179.

7) Register Bonifaz' Nr. 5460.

8) Ebenda Nr. 5461.

9) De Falconario, der am 27. März 1296 noch genannt wird, erscheint Ende des Jahres bereits nicht mehr als Mitglied des Bankhauses.

10) Register Bonifaz' Nr. 1578/79.